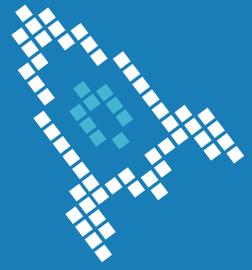


# Erfolgsgeschichten aus dem UiG-Programm 2020|21



# Das UiG-Programm

*Die Abkürzung »UiG« steht für »Umsetzung innovativer Gründungsvorhaben« und ist ein spezielles KWF-Programm für technologieorientierte und wissensbasierte Gründungsvorhaben mit wirtschaftlichen Erfolgsaussichten. Das Ziel ist die Weiterentwicklung der eigenen Idee bis hin zur Gründung eines eigenen Unternehmens.*

***Entwickle Deine Idee zum eigenen Unternehmen!***

[www.build.or.at](http://www.build.or.at)

**build!**  
GRÜNDERZENTRUM KÄRNTEN

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorworte                                    | 4  |
| Kurzanleitung zur Teilnahme am UiG-Programm | 8  |
| UiG-Teilnehmer/innen 2020/21                | 10 |
| Infrastruktur zum Durchstarten              | 22 |

Medieninhaber & Herausgeber: build! Gründerzentrum Kärnten GmbH, Beratung/Förderung für Unternehmensgründung, Lakeside B01, 9020 Klagenfurt a. W., Austria, [www.build.or.at](http://www.build.or.at) • Projektkoordination/Redaktion: Theresa Omann, BA MSc • Fotos: build!, Martin Hofmann, Leitenlech, Darren Osborne, Dirty Paws Studio, Reovoty, What2Do, Exos, Levi Prammerdorfer, Identify, Sukii, *tpv* Technologiepark Villach, Daniel Waschnig, shutterstock.com • Grafik: Tom Ogris, [www.majortom.at](http://www.majortom.at) • Satz- und Druckfehler sowie Änderungen vorbehalten. • 2021

## Home of Technology



© Theresa Pies

Villach ist der High-Tech-Standort im Süden im Bereich EBS Elektronik basierter Systeme und bietet innovativen und technologisch ausgerichteten Unternehmen – von der Gründung bis zur Expansion – ein ideales Umfeld für deren Weiterentwicklung.

Die Stadt Villach unterstützt diese Entwicklung. Mit dem *tpv* Technologiepark Villach haben wir ein auf den drei Säulen Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Unternehmen aufbauendes, funktionierendes Ökosystem geschaffen. Hier wird den Unternehmen in Gründung/UiG wie auch den Startups ein Biotope zur Verfügung gestellt, das von Personalressourcen über Technologieberatung bis hin zur Nutzung der bestehenden Infrastruktur reicht.

UiG/Startups sind ein wichtiger Grundstein für das Funktionieren einer Gemeinschaft. Sie gestalten den Charakter einer Stadt und formen mit ihren kreativen Ideen unser aller Zukunft. Wir sind gerne Partner und Nährboden dieser Ideen auf dem Weg zur Innovation und werden auch zukünftig als Stadt Villach unseren Beitrag leisten.

### Bürgermeister Günther Albel

Villach

## Innovation als Post-Pandemie-Motor



© timefoto.com

Die fordernden Monate, die hinter uns liegen, haben auch im Bereich Unternehmensgründung und Startups, zu bisher unbekanntem Herausforderungen geführt. Conclusio aus der Krise ist unter anderem, dass es nicht die eine, planbare Zukunft gibt – aber viele mögliche Szenarien, wie sich eine Gesellschaft und auch Wirtschaftsräume entwickeln können. Jetzt stehen wir alle vor der Aufgabe, die Krise als Chance zu sehen und aus Geschehenem zu lernen und Innovation nicht nur zuzulassen, sondern aktiv zu fördern. Mit der Aufgabe, innovative Persönlichkeiten bei der Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem vollständigen Businessplan zu unterstützen, ist nicht nur Nachhaltigkeit gegeben, sondern gehört auch zum neuen Selbstverständnis urbaner Weiterentwicklung. Das build! Gründerzentrum stellt mit der Programmlinie „building bridges“ wichtige Weichen für die Zukunft.

### Bürgermeister Christian Scheider

Klagenfurt am Wörthersee

## Vor der Gründung steht die Idee



© Johannes

Die Phase vor der Gründung ist essenziell. Innovative Ideen brauchen Rahmenbedingungen, in denen sie entstehen und reifen können. Ob Unternehmergeist Raum zur vollen Entfaltung hat, wird vor allem durch das Umfeld bestimmt. Die Rolle von Hochschulen und außeruniversitären F&E-Einrichtungen als Impulsgeber für den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und somit für die Positionierung als attraktiver Innovationsraum und Standort wird neben der reinen Wissensgenerierung und Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs immer bedeutsamer. Mit der KWF-Ausschreibung »Umsetzung innovativer Gründungsvorhaben (UiG)« werden die geförderten Einrichtungen dabei unterstützt, sich gezielt der Gestaltung des Umfeldes aber auch den Ideen von gründungsbereiten Personen zu widmen – und das seit nunmehr vier Durchgängen, denn das Interesse seitens der gründungsbereiten Personen aber auch der dahinterstehenden Institutionen ist ungebrochen hoch.

Die KWF-Förderungsmaßnahme wird im Rahmen des EFRE-Programms »Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020« umgesetzt. Mithilfe der EU-Mittel werden bestehende Dienstleistungs- und Unterstützungsangebote sowie Infrastrukturen von universitären und außeruniversitären F&E-Einrichtungen ausgeweitet bzw. ergänzt und somit können zwischen den verschiedenen regionalen bzw. nationalen und EU-geförderten Maßnahmen synergetische Ergänzungen geschaffen werden.

### Mag.<sup>a</sup> Sandra Venus

Vorstand KWF Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds

## Kreative Ideen formen die Zukunft



© Helge Babes

Für die FH Kärnten ist das Thema Unternehmensgründung eine wesentliche strategische Entwicklungsrichtung der Hochschule. Ziel ist es dabei, neben der Förderung von konkreten Gründungen, das Thema Selbständigkeit und Entrepreneurship mittelfristig hochschulübergreifend in allen Studiengängen zu verankern. Deshalb ist auch die Mitarbeit und Beteiligung der FH Kärnten am Gründerzentrum build! ein zentrales Anliegen. Die UiG-Initiative des KWF ist dabei ein äußerst wirkungsvolles Instrument, um das Thema Unternehmensgründung in Kärnten nachhaltig zu forcieren.

### DI Siegfried Spanz

Geschäftsführer FH Kärnten

## Förderung von jungen Talenten



© Sissi Furgler

Das Thema Gründung hat über den trendigen Begriff Startup und viele medienwirksame Veranstaltungsformate und TV-Shows wie z.B. „2 Minuten 2 Millionen“ einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft und speziell in der jüngeren Altersgruppe erhalten. Die Hochschule ist ein wertvolles Biotop für Innovations- und Gründungsvorhaben, da umfangreiches Expert/innenwissen, Kreativität, vielversprechende Forschungsergebnisse und vor allem junge Talente vorhanden sind. Wir haben als Hochschule gelernt, dass es bereits in der frühen Phase eine kompetente Anlaufstelle für Gründer/innen an der Hochschule braucht, um im vertrauten Umfeld erste Überlegungen besprechen zu können. Als FH Kärnten haben wir mit der Initiative Gründergarage Unterstützungsmaßnahmen geschaffen und auch im Hochschulentwicklungsplan nachhaltig verankert. Eine Gründungsidee braucht aber noch viel Arbeit und Ressourcen, um in die Umsetzung zu kommen. Gerade hier ist das UiG-Programm des KWF ein wertvolles Instrument, um in der frühen Vorgründungsphase Entwicklung, Prototyping, erste Markttests und die Entwicklung der Gründenden-Persönlichkeit wirksam zu unterstützen.

**DI Dr. Erich Hartlieb**

Entrepreneurship Mastermind FH Kärnten

## Grenzenlose Erkenntnis und Innovation



© Johannes

An der Universität Klagenfurt sind die Grenzen zwischen Lehren, Lernen und Forschen fließend. Kreativität, Kritikfähigkeit, konstruktive Skepsis und die Suche nach Erkenntnis sind Grundprinzipien ihrer Universitätskultur. Über ihre Kernaufgaben in Forschung und Lehre hinaus bringt die Universität neue Erkenntnisse in den Prozess des Wissens- und Technologietransfers zum Nutzen von Gesellschaft und Wirtschaft ein und engagiert sich an einer das Gründungsgeschehen stimulierenden Profilbildung und Vernetzung am Standort. Ihre Beteiligung am UiG-Programm durch Unterstützung angehender Gründer und Gründerinnen mit innovativen Geschäftsideen steht in diesem Kontext.

**Univ.-Prof. Dr. Martina Merz**

Vizektorin für Forschung AAU Klagenfurt

## Unterstützung für Erfolg und Wachstum



© AAU/Maier

Der Weg von einer Idee zum erfolgreichen Startup ist hürdenreich und oft mit Scheitern verbunden. Ein unterstützendes Umfeld ist ein wesentlicher Faktor für Erfolg und schnelles Wachstum. Zentrale Säulen sind Universitäten als Qualifizierungs- und Anziehungspunkte für junge Menschen sowie als Quelle von Forschungsergebnissen, ein gut ausgebautes Unterstützungssystem mit Inkubatoren, Technologieparks und Fördereinrichtungen, der Zugang zu (internationalen) Märkten sowie eine auch von Politik und Verwaltung unterstützte gründungsfreundliche Kultur. In Kärnten hat sich in den letzten zwei Dekaden viel in diese Richtung getan. Mit dem UiG-Programm wurde ein weiterer wichtiger Baustein hinzugefügt, der es potentiellen Gründer/innen erlaubt, sich auf die Entwicklung von innovativen Geschäftsmodellen und Produkten zu konzentrieren und das „Durchstarten“ vorzubereiten.

**Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erich Schwarz**

Dekan, Institutionsvorstand AAU Klagenfurt

## Kooperativer Wissens- & Technologietransfer



© Mörth

Die Technische Universität Graz ist bestrebt Jungunternehmer und Startups mit technischem Know-How, Ausbildungs- und Trainingskonzepten, sowie Kooperationen mit unseren Instituten zu fördern. Dabei unterstützen die verschiedenen Fakultäten die Projektideen; vom ersten Schritt bis hin zum fertigen Produkt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Technischen Universität Graz und industriellen Partnern bringt Vorteile für beide Seiten. Einerseits werden die Jungunternehmer und ihre Startups mit umfangreichem Wissens- und Technologietransfer versorgt und andererseits kann die Technische Universität Graz das gewonnene Know-How in ihre Ausbildungskonzepte integrieren. Dabei tragen Förderinitiativen wie die des KWFs einen wichtigen Beitrag dazu bei, dass diese Projekte umgesetzt werden können.

Ein aktuelles Beispiel bietet dabei die Kooperation der Firma Leitentech mit dem Institut für Fahrzeugtechnik der Technischen Universität Graz. Im Zuge dieses kooperativen Förderprojekts wurde dabei der Grundstein für einen Prototypen gelegt, welcher landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge vor möglichen Kippszenarien und somit vor schwerwiegenden Unfällen im steilen Gelände warnt.

**Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH)**

**Claudia Von der Linden, MBA (IMD)**

Vizektorin für Digitalisierung und Change Management TU Graz

# Kurzanleitung zur Teilnahme am UiG-Programm

*Kontakt aufnehmen, Antrag stellen und DEIN Projekt starten.*

## 1

### Kontaktaufnahme

- › Deine Geschäftsidee soll in die Tat umgesetzt werden?
- › Sie ist innovativ und technologieorientiert?
- › Du bist davon überzeugt, dass Kund/innen nur auf Dein Produkt/Service warten?
- › Du möchtest Dein Vorhaben in Kärnten umsetzen?

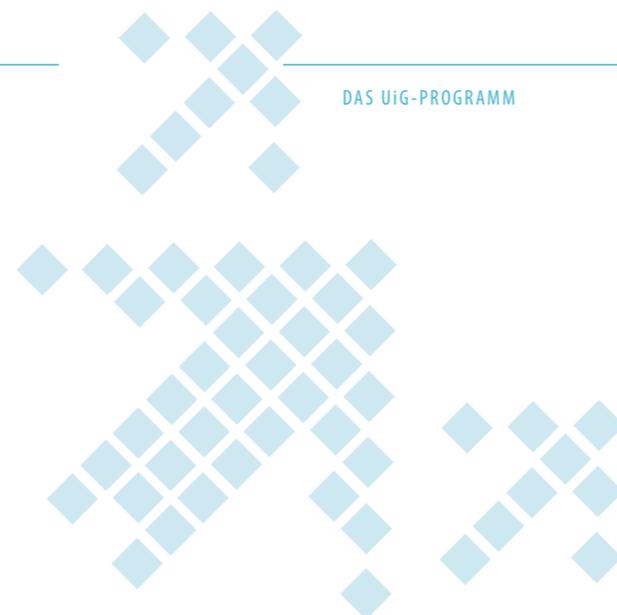
Melde Dich bei einem der Förderungswerber (Uni, FH, Forschungseinrichtung oder Inkubator) und informiere Dich über Deine Möglichkeiten. In einem Erstgespräch werden sämtliche organisatorische Angelegenheiten geklärt und in weiterer Folge die nächsten Schritte für die Ideenumsetzung ausgearbeitet.



## 2

### Einreichung/ Antragsstellung

Wurde ein Ideenpapier ausgearbeitet, folgt nun vom Förderungswerber die Einreichung Deiner Idee inklusive Antragsstellung. Bei einem anschließenden Live-Pitch stellt die gründungsbereite Person sich und ihr Gründungsvorhaben vor. Eine Jury entscheidet, ob das Gründungsvorhaben in das UiG-Programm aufgenommen wird oder nicht.



## 3

### Projektumsetzung

Nach einer positiven Jury-Bewertung und einem erfolgreichen Aufnahmeprozess erfolgt die Aufsetzung des Arbeitsvertrages zwischen der gründungsbereiten Person und dem Förderungswerber. Der Vertragsabschluss bietet die Möglichkeit, intensiv an der eignen Idee zu arbeiten und gleichzeitig finanziell abgesichert zu sein.

Wurden alle organisatorischen Themen geregelt, gilt es nun, die Idee zum Leben zu erwecken und ein eigenes Unternehmen zu gründen. Dazu erfolgt ein monatliches Projektmanagement-Meeting mit der build! Gründerzentrum GmbH sowie eine Teilnahme am »build!-Up-Programm« (verpflichtende Teilnahme).



### FÖRDERUNGSWERBER

Universität (AAU Klagenfurt, TU Graz) oder Fachhochschule Kärnten oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung (Lakeside Labs) oder Inkubator (build! Gründerzentrum Kärnten)

### LEISTUNGSÜBERBLICK



### GRÜNDUNGSBEREITE PERSON

Privatperson mit Maturaabschluss, mehrjähriger Berufserfahrung oder akademischer Ausbildung

#### WAS ?

Förderung von **innovativen, technologieorientierten** und **wissensbasierten Gründungsvorhaben** mit wirtschaftlichen Erfolgsaussichten.

#### WIE ?

##### Unterstützung und Begleitung:

- > **Qualifizierung** zum unternehmerischen Handeln und Denken
- > **Ausreifung** einer Geschäftsidee zu einem vollständigen Business Plan
- > **Zielgerichtete Vorbereitung** einer Unternehmensgründung

#### LAUFZEIT

- Max. 9 Monate (sofern UiG-Screening nach dem fünften Monat positiv bestanden wird; andernfalls endet das UiG nach sechs Monaten); Anstellung erfolgt beim Förderungswerber

#### LEISTUNG

- Personalkosten\*: je nach Ausbildung zwischen EUR 2.500,- (Matura) bis EUR 3.900,- (Doktor)
- Externe Beratungsleistung: iHv EUR 5.500,-
- Mentoring: iHv EUR 3.000,-
- „Digitalisierungsbonus\*\*“: iHv EUR 5.000,-

#### BEDINGUNGEN

- Gründungsteam: max. 2 Personen
- Zeitgerechte Erstellung der erforderlichen Einreichunterlagen
- Vorschlag zur Förderung durch Jury-Entscheidung (Live Pitch)
- Nach ca. fünf Monaten ab Angestelltenverhältnis Teilnahme am „UiG-Screening“

### BUILD! SERVICES WÄHREND DES UiG-PROGRAMMS

Im build! Gründerzentrum bekommen innovative Köpfe die Chance, an ihrer eigenen Geschäftsidee weiterzuarbeiten. In wöchentlichen „in class sessions“ geben sich die Teilnehmer/innen gegenseitiges Feedback zu den jeweiligen Geschäftsmodellen und profitieren von wertvollen Inputs der Coaches und Expert/innen zu relevanten Themen in der Vorgründungsphase.

# UiG- Teilnehmer/innen 2020/21

Am Anfang steht eine Idee, am Ende bestenfalls ein erfolgreiches Startup. Die Teilnehmer/innen aus dem UiG-Programm befinden sich erst am Beginn ihrer Reise und setzen alles daran, mit ihren Projekten so richtig durchzustarten. Einige von ihnen können aber bereits jetzt auf erste Erfolge zurückblicken.

[www.build.or.at](http://www.build.or.at)

## LEITENTECH

### TEAM:

- **Katrin Okorn, BSc**  
(Management/ Vertrieb)
- **Georg Egger, BSc**  
(Management/ Requirement Engineering)

### BETEILIGTE UNI/FH:

FH Kärnten (Standort Villach),  
TU Graz

### BUSINESS-SEGMENT:

B2B & B2C



### PROBLEM/ LÖSUNG:

Das Hauptproblem, mit dem sich LeitenTech befasst, ist das Umkippen von Nutzfahrzeugen in steilem Gelände. Für die Problemlösung setzt das Duo auf ein modulares nachrüstbares Kippwarnsystem, welches Neigungs- und Beschleunigungsdaten sowie die GPS-Position erfassen kann. Die Voraussetzung für ein solches System ist eine exakte Kippunktbestimmung zu jedem Zeitpunkt. Die große Herausforderung dabei ist, dass sich der Schwerpunkt eines Fahrzeuges durch Zuladung, Aufbauten etc. dynamisch ändern kann.

### ZUKUNFTSPÄNE:

Aktuell entwickelt sich das Unternehmen zu einem Technologieunternehmen, welches es sich zur Aufgabe macht, sich an noch ungeklärte Fragen im technischen Bereich der Landwirtschaft heranzuwagen. Zu Beginn des Projekts lag der Fokus auf der Entwicklung eines Kippwarnsystems für Fahrzeuge mit sich nicht änderndem Schwerpunkt. Aktuell beschäftigt sich das Team mit einer neuen Methode der dynamischen Schwerpunktbestimmung für Landfahrzeuge.

### HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

Im Zuge des UiG-Programms wurde die ursprüngliche Idee des modularen Kippwarnsystems zu einem Sensorsystem für eine dynamische Schwerpunktbestimmung sowie Kipppunktermittlung weiterentwickelt. Während der Betreuungsphase konnte ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut werden, welches die grundlegende Basis der Entwicklung des Systems bildet.

- Markt- und Interessenserhebung mit der FH Kärnten im Rahmen einer Vorlesung
- Interviews mit Zielkunden (Landwirte, Lohnunternehmen, Gemeinden)
- UIUX Workshop und Erstellung eines Klickdummies mit der Firma Bytepoets
- Entwickeln eines mathematischen Modells mit der TU-Graz
- Aufarbeitung von juristischen Fragestellungen im Rahmen einer Vorlesung mit der Karl-Franzes-Universität Graz

### UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER FH KÄRNTEN BZW. TU/UNI GRAZ:

„In den letzten neun Monaten hat uns die FH Kärnten beim Netzwerken, bei Weiterbildungen und beim Bereitstellen von Ressourcen sehr unterstützt. Unter anderem durften wir mit WING-Studenten eine Interessenserhebung und Marktanalyse als Vorlesungsprojekt durchführen sowie an dem Scientreprenuer-Basiskurs teilnehmen. Über die FH Kärnten bekamen wir auch die Möglichkeit, wichtige technische und juristische Fragestellungen gemeinsam mit den jeweils spezialisierten Universitäten zu behandeln. Dabei unterstützte uns die TU Graz/FTG bei der mathematischen Modellierung des Kippunktes. Bei der Karl-Franzens-Universität setzten sich Jurastudenten im Rahmen einer Vorlesung mit für uns wichtigen rechtlichen Fragen auseinander.“

# MOVEVO TECHNOLOGIES GMBH

## TEAM:

- **Michael Omann, MSc MSc**  
(CEO, Content Management)
- **Marion Kanalz, MSc**  
(COO, Projektmanagement)
- **Ing. Johann Brandauer, MSc**  
(Co-Founder, Development and Operations)
- **Thomas Brandauer, BSc**  
(Co-Founder, App Development)
- **Robert Nagel, BA**  
(Co-Founder, UI/UX Design)

## BETEILIGTE UNI/FH:

**FH Kärnten**  
(Standort Villach)

## BUSINESS-SEGMENT:

**B2B**

[WWW.MOVEVO.APP](http://WWW.MOVEVO.APP)

## PROBLEM/ LÖSUNG:

MOVEVO bewegt Menschen dort, wo das Problem Bewegungsmangel entsteht – bei der Arbeit und in der Schule. Vor diesem Hintergrund ergeben sich die zwei aktuellen Betätigungsfelder der MOVEVO Technologies GmbH.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der MOVE App für die Digitalisierung der betrieblichen Gesundheitsförderung. Betriebliche Gesundheitsförderung folgt häufig dem „One size fits all Prinzip“, die Wirkung ist kaum messbar und der Begriff selbst hat einen verstaubten Charakter. MOVEVO denkt betriebliche Gesundheitsförderung neu, was sich in folgenden Mehrwerten für die Kund/innen widerspiegeln soll:

- Unternehmensspezifische Inhalte & datenbasierte, individualisierte User Journey
- Gamification – mit Spaß & Emotion zu besserer Gesundheit
- Messbarkeit & Bündelung im Ecosystem der MOVE App
- Aufbau einer starken Employer Brand – New Work und Employee Experience

MOVEVO möchte das Problem Bewegungsmangel bei der Wurzel packen und setzt mit dem zweiten Produkt ein Zeichen für eine bewegte Zukunft. Die movevo4kids App ist eine Toolbox für Pädagog/innen zur Umsetzung der Vision des bewegten Unterrichts in Volksschulen.



## ZUKUNFTSPLÄNE:

MOVEVO setzt sich zum Ziel die Nummer-Eins-App im DACH-Raum für betriebliche Gesundheitsförderung zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind folgende Schritte geplant:

- Marktreifer Prototyp im Sommer 2021 & laufende Weiterentwicklung
- Neukundenzuwachs: 7 Whitelabel-Kunden für die Move App & 15 Lizenzkunden (KMUs)
- Anstellung erster Mitarbeiter/innen Winter 2021/22
- Launch der movevo4kids App im Winter 2021/22
- Zuspruch AWS Creative Impact für die Move App
- Ausbau des MOVEVO Eco-Systems
- Etablierung der Move App im New Work/Employee Experience Umfeld

## HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Erstellung eines Prototypen der Move App (abgeschlossener  $\beta$ -Test mit 50 Usern)
- 1. Platz beim build! Demo Day (Februar 2021)
- Teilnahme beim StartupWorld Cup
- Teilnahme Startup Live Vienna – Gewinner Spezialpreis „Female Founders“
- Unternehmensgründung am 30.04.2021
- Fixierung des ersten 3 Pilotkunden (>1000 MA)
- Gewinn 3. Call motion4kids mit movevo4kids
- Erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne für movevo4kids
- Medienberichte in Kärntner Wirtschaft, Kärntner Krone, Kärntner Woche, Advantage Magazin, ORF Kärnten, Filterlos, Antenne Kärnten
- Teilnahme an verschiedenen Workshop-Veranstaltungen
- Förderzusage AWS Creative Impact für die Move App
- Förderzusage FFG Impact Innovation für movevo4kids
- Aufnahme ins build! Advanced II-Programm



## UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER FH VILLACH:

„Während der Zeit auf der FH Villach konnten wir vom Netzwerk von DI Dr. Josef Tuppinger profitieren. Dank seiner Bemühungen bekamen wir die Chance, unsere Geschäftskontakte auszubauen und unsere Idee vor einem unserer nun ersten Pilotkunden vorzustellen.“

# PHOTO LIGHTBOX

## PROFESSIONAL LIGHTING SYSTEMS

### TEAM:

- **Darren Osborne, BSc**  
(Creator & Founder)

### BETEILIGTE UNI/FH:

- **FH Kärnten**  
(Standort Villach)

### BUSINESS-SEGMENT:

- **B2B & B2C**

### PROBLEM/ LÖSUNG:

Der Ursprung der Photo Lightbox-Idee liegt in der Unzufriedenheit des Projektleiters selbst. Als Fotograf weiß Darren über die generellen Probleme bei Produktfotografie-Aufnahmen Bescheid. Unzureichende Lichtqualität, ständiger Auf- und Abbau des Beleuchtungsequipments, aber auch die Unordnung am Arbeitsplatz gaben Darren Anlass zum Bau eines Leuchtkasten-Prototypen, mit dem die Qualität der aufgenommenen Bilder verbessert werden soll. Der entworfene Leuchtkasten wurde immer öfters Bestandteil verschiedener Produktionen, weshalb er nun an einer größeren, qualitativ hochwertigen und transportablen Lösung arbeitet.

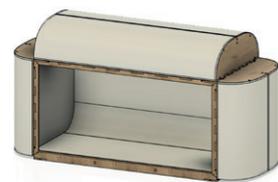
Große, professionelle Fotografie-Studiobeleuchtungen sind in der Regel sehr teuer. Mit dem Wissen und den Erfahrungswerten der letzten Jahre in den Bereichen Fotografie und Design arbeitet der Fotograf nun an einem kostengünstigen und variablem Fotostudio, welches speziell für Profi- und Hobbyfotografen Verwendung finden soll. Das Marktdefizit für große Produktfotografie-Produktionen soll mit dem entwickelten Produkt minimiert werden.

### ZUKUNFTSPÄNE:

Mit der neuen Fotobox inklusive professionellem Belichtungssystem sollen Leistung, Benutzerfreundlichkeit und Effizienz für Hobbyfotografen, Organisationen und Profis gesteigert werden. Bis zum Auslaufen des UiG-Programms (Ende: September 2021) soll noch an der Entwicklung der mechanischen Konstruktion, dem Zusammenbau sowie an den Hardware- /Software-Elementen des Leuchtkastensystems weitergearbeitet werden, sodass am Ende des Programmes ein fertiges Produkt präsentiert werden kann.

### HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Verständnisaufbau und Entwicklung der Lightbox-Mikroprozessor-Hardware/ Software in Verbindung mit der Web Bluetooth Low Energy (Web BLE) Technologie



### UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER FH VILLACH:

„Die FH war sehr hilfreich in Bezug auf die Unterstützung und Beratung durch Mentoren, insbesondere im technischen Bereich der Elektronik, wo sie auf ein umfangreiches und kompetentes Netzwerk zurückgreifen können.“

# DIRTY PAWS STUDIO

## PROJECT OCTOPUS

### TEAM:

- **DI Fabian Schober, BSc**  
(CTO, Programmierung und Game Design)
- **Daniela Meinhardt**  
(Creative Director, Creative und Game Design)

### BETEILIGTE UNI/FH:

- **AAU Klagenfurt**

### BUSINESS-SEGMENT:

- **B2C**

[WWW.DIRTYPAWS.STUDIO](http://WWW.DIRTYPAWS.STUDIO)



### PROBLEM/ LÖSUNG:

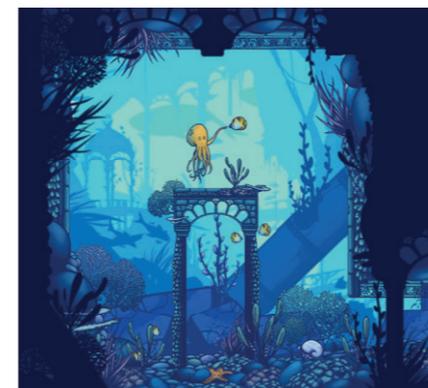
Das Videospiel-Startup „Dirty Paws Studio“ beschäftigt sich mit der Umsetzung und dem Vertrieb von Videospielen aus Eigenproduktion. Das UiG-geförderte „Project Octopus“ ist dabei das erste kommerzielle Videospiel für Konsolen und PC. Darin übernimmt der User die acht Arme eines Oktopus und erforscht eine fantasievolle Unterwasserwelt. Neben der innovativen Steuerung vermittelt das Produkt spielerisch Wissen über das Meer und den Umweltschutz.

### ZUKUNFTSPÄNE:

Das Ziel des jungen Unternehmens ist die Umsetzung und der Vertrieb von innovativen Videospielen. Langfristig gesehen zielen die beiden Gründer darauf ab, die Videospiel-Industrie nach Kärnten zu bringen. Aufgrund der Kooperationen mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt fließt auch wissenschaftliches Know-how in die verschiedenen Projekte ein, welches ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung beiträgt. Nach dem UiG-Programm wird „Project Octopus“ bis Ende 2021 in Eigenfinanzierung weiterentwickelt. Daran schließt eine QA-Phase an, nach deren Abschluss das Spiel auf Online-Vertriebsplattformen zum Verkauf angeboten werden soll.

### HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Entwicklung von Prototypen + Tests
- Produkttests mit der Zielgruppe
- Erstellung eines Content-Konzepts
- Teilnahme an Mentoring- und Coachingprogrammen
- Teilnahme am build!-Up-Programm



### UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER AAU KLAGENFURT:

„Die Alpen-Adria-Universität hat uns mit Büro, Arbeitsgeräten, Infrastruktur und ihrem Netzwerk unterstützt. Wir profitierten vom Know-how unseres Projektleiters Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Mathias Lux und konnten bei diversen Veranstaltungen, sowie durch die Community des Studiums Game Studies and Engineering, Aufmerksamkeit für unser Unternehmen erregen. Auch das Sekretariat unseres Instituts hat uns sehr beim Abwickeln der Beratungen während des UiG-Programms geholfen.“

# REOVOTY

## TEAM:

- **Johannes Mader B.A.**  
(Projektmanagement, Geschäftsmodellentwicklung, Kommunikation)
- **Patrick Ressimann**  
(Konzeption des Verkehrssicherheitsmoduls, strategische Planung, Austausch mit Expert/innen)
- **Fabian Pruntsch**  
(Aufbau technischer Infrastruktur, Entwicklung des gamification-Prototyps)

**BETEILIGTE UNI/FH:**  
AAU Klagenfurt

**BUSINESS-SEGMENT:**  
B2B & B2C

[WWW.REOVOTY.AT](http://WWW.REOVOTY.AT)



## PROBLEM/ LÖSUNG:

Die häufigsten Verkehrsunfälle von jungen Lenker/innen sind auf zu hohes Tempo, Unachtsamkeit und Selbstüberschätzung zurückzuführen. Mit dem ersten Projekt von reovoty, einem Verkehrssicherheitsmodul, soll eine Schnittstelle zwischen theoretischer und praktischer Führerscheinausbildung geschaffen werden. Die Fahrschüler/innen durchlaufen im geschützten Rahmen via 3D-Animationen bzw. der Virtual Reality-Technologie verschiedene Gefahrensituationen, welche im klassischen Ausbildungsverfahren maximal in der Theorie angeschnitten werden. Durch das immersive Erleben einer Situation können Bewältigungsstrategien entwickelt und Bewusstsein für die Gefahrensituationen und deren Konsequenzen geschaffen werden. Im Verkehrssicherheitsmodul ist es Fahrschüler/innen möglich, Gefahrensituationen, aber auch theoretische Fragen der Führerscheinprüfung in der virtuellen Realität zu erleben, anstatt sie auf herkömmlichen Bildern zu deuten oder einer Textbeschreibung zu entnehmen. Die Auszubildenden befinden sich in einem realitätsnahen, nachvollziehbaren und geschützten Umfeld, in dem sie die Konsequenzen der richtigen oder falschen Antworten hautnah erleben können.

## ZUKUNFTSPLÄNE:

Das Produkt ist eine Kombination aus Verkehrssimulation, Videospiel und Ausbildungssoftware, die durch die VR-Technik audiovisuell erlebbar gemacht wird. Die Vision der Gründer ist es, das Thema Lernen in eine virtuelle Erlebniswelt zu integrieren. Mit Hilfe des Produkts wird eine nachhaltige, wissenschaftliche und den aktuellen Standards entsprechende Ausbildung ermöglicht. Anhand einer Kombination unterschiedlicher Fachbereiche wie beispielsweise Pädagogik, Digitalisierung sowie Psychologie mit einem interaktiven Lernprozess soll der Wissenserwerb der jungen Zielgruppe angepasst werden.

In naher Zukunft möchte das Gründerteam das Kund/innen-Feedback und einen Avatar in den Prototypen einarbeiten, um so für eine möglichst rasche Fertigstellung des MVP für erste Tests beim Kunden zu sorgen. Ebenfalls geplant ist eine Einreichung bei der FFG.

## HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Entwicklung spezieller Prototypenfrage
- Ein breiter Ausbau des Netzwerkes: Fahrschulen, Verkehrspsycholog/innen, Verkehrssicherheitsclubs, Verkehrsministerium
- Aufbau und Launch der Landingpage
- Fördereinreichungen

## UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER AAU KLAGENFURT:

„Die Universität hat uns ein Büro mit Bildschirmen und Whiteboard zur Verfügung gestellt, sodass wir ungestört an der Entwicklung unseres Produkts arbeiten konnten. Des Weiteren wurden wir bei der Organisation notwendiger Unterlagen unterstützt sowie bei der Ideenfindung und Weiterentwicklung durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Kyamakya.“

# WHAT2DO

## TEAM:

- **Karina Gorn**  
(Management)
- **Mohamad Al Sayed, BEng**  
(Management und App-Entwicklung)
- **Nils Kopali**  
(Management und App-Entwicklung)
- **Nikola Kazimirovic BA, MSc**  
(Marketing und PR)

**BETEILIGTE UNI/FH:**  
AAU Klagenfurt

**BUSINESS-SEGMENT:**  
B2C

## PROBLEM/ LÖSUNG:

What2Do möchte zukünftige User/innen dazu motivieren, neue Leute kennenzulernen, miteinander auszugehen und gemeinsame Erinnerungen zu kreieren. Mittels App können nicht nur lokale Veranstaltungen aller Art in der näheren Umgebung erkundet werden, sondern auch ein Feed an möglichen Personen und Gruppen, die gerne feiern, zusammen kochen, eine Begleitung für ein Konzert/ Städtetrips/ Workshops oder Museumsbesuch etc. suchen. What2do ermöglicht eine schnelle und einfache Verbindung auf virtueller Basis für eine weiterführende Verbindung in der realen Welt. Ein eingerichteter Community-Bereich fungiert als schwarzes Brett, auf dem User verfolgen können, welche Themen in ihrer Umgebung aktuell diskutiert werden und auf dem eigene Veranstaltungen erstellt werden können – von Kochabenden, Spieleabenden, Webinaren, klassischen Hauspartys bis hin zur Vernissage von Künstler/innen – es sind keine Grenzen gesetzt. Die Verwendung von Firebase-Sicherheitsregeln ermöglichten den Entwicklern eine gute und stabile Datensicherheit mit state-of-the-art-Werten.

## ZUKUNFTSPLÄNE:

Das Ziel ist eine einzigartige soziale Plattform zu schaffen (geplanter Launch der App ist Ende 2021), welche Personen vor allem in Gruppen zusammenbringt und ihnen so ein Gefühl des Miteinanders vermittelt. Mit intelligenten Filtersetzungen sollen User/innen auf What2do die Möglichkeit bekommen, noch besser und schneller genau die Art von Personen bzw. Gruppen anzutreffen, mit denen sie sich mit einer hohen Wahrscheinlichkeit am besten verstehen. Diese Funktionen sollen im Jahr 2022 als Premium Abo am Markt angeboten werden, welche in weiterer Folge bis zu einem Monat kostenlos genutzt werden können.

## HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Fortgeschrittene Entwicklung der Android Version
- Recherche des Zielmarkts und der Konkurrenz
- Ausarbeitung der Businessstrategie
- Erweiterung des Teams im Marketing- und Businesssektor



## What2Do

Sofort Events, Leute und Aktivitäten in deiner Nähe finden.

## UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER AAU KLAGENFURT:

„Unterstützt wurden wir von der AAU Klagenfurt hauptsächlich in der Organisation unseres Teams sowie bei der Evaluierung der Fortschritte unserer Entwicklungsarbeiten. Zusätzlich wurden wir immer wieder dazu animiert unsere Denkweisen in Frage zu stellen, uns Ziele und Meilensteine zu setzen, um schlussendlich ein Unternehmen gründen zu können.“

# EXOS

## ANYCHAIR - THE CHAIR FOR ANYWHERE

### TEAM:

- **Ing. Thomas Zankl, BA**  
(Projektleiter)
- **Ing. Florian Scheiwein**  
(Produktentwicklung)
- **Thomas Pirkopf**  
(Marketing)

### WEITERE PROJEKT-MITARBEITER:

- **Lucas Jölli, BA**  
(Design & Konstruktion)
- **Ing. Manuel Unterluggauer**  
(Konstruktion)
- **Tanjeena Shahid, BA**  
(Praktikantin Marketing)

### BETEILIGTE UNI/FH:

**FH Kärnten**  
(Standort Villach)

**BUSINESS-SEGMENT:**  
B2B & B2C

[WWW.MYANYCHAIR.COM](http://WWW.MYANYCHAIR.COM)



### PROBLEM/ LÖSUNG:

Flexibles und unabhängiges Arbeiten mit Laptop und Co, Home-Office und Remote Working – genau mit diesen Themengebieten setzt sich das Team von anychair auseinander. Das Team legt seinen Fokus auf eine individuelle und kreative Arbeits- und Büroalltagsgestaltung, unabhängig ob in Teams oder alleine, ob im Freien oder zu Hause. Ihr erstes Produkt ist ein multifunktionaler Arbeitssessel, der anhand verschiedener Add-ons individuell erweiterbar ist. So lässt sich das Produkt beispielsweise ganz einfach in einen mobilen Liegestuhl, eine Staffelei oder ein Flipchart umgestalten – inklusive kleinem Packmaß und geringem Gewicht (3-4 kg).

### ZUKUNFTSPLÄNE:

Das Ziel des Gründerteams ist eine Grundlage für einen mobilen Arbeitsplatz zu entwickeln und die Idee eines „mobilen Outdoor Offices“ in Firmen- und Arbeitskulturen zu integrieren.

- 2021 – Finanzierungsmix aufstellen (Crowdfunding, Förderungen und Investoren)
- Start Crowdfunding Kampagne (Dezember 2021)
- Beginn Serienfertigung (März 2022)
- Auslieferung (August - September 2022) – Onlineshop
- Verkauf B2B (Geplant Ende 2022)
- Weiterentwicklung von Add-ons und Produktpaketen (inkl. Software und Dienstleistung)

### HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Fertigstellung eines Funktionsprototyps und eines serienreifen Prototyps
- Ausarbeitung und Einleitung einer Marketingstrategie
- Erweiterung des Teams (Marketing, Konstruktion und Produktdesign)

### UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER FH VILLACH:

„Die FH hat uns toll mit einem Berufspraktikanten, welcher mitunter seine BAKK Arbeit über unser Projekt schreibt, unterstützt. Sowohl seitens der FH Villach (DI Dr. Erich Alois Hartlieb und Mag.ª Dr.in Petra Hössl) als auch seitens des Teams der Smart Labs wurden und werden wir auch nach wie vor gut unterstützt. Das FH-Netzwerk, der Zugang zur benötigten Infrastruktur sowie zur Gründergarage und die Möglichkeit dadurch den Prototypen weiterentwickeln zu können, sind sehr hilfreich.“

# LEVI PRAMMERDORFER

### TEAM:

- **Levi Prammerdorfer**  
(Founder)

### BETEILIGTE UNI/FH:

**FH Kärnten**  
(Standort Villach)

**BUSINESS-SEGMENT:**  
B2B & B2C

### PROBLEM/ LÖSUNG:

Immer wieder kommt es vor, dass Menschen mit Demenz ihren Wohnbereich/ihre Wohnung verlassen, nicht mehr selbst zurückfinden und Sucheinsätze bei Rettungskräften auslösen. Aufgrund seines persönlichen Engagements beim Roten Kreuz und prägender Erfahrungen in der Vergangenheit arbeitet der Gründer nun an einer geeigneten technischen Lösung, um diesem Problem zukünftig entgegenwirken zu können. Das Ziel des Gründers ist es, Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, Pfleger/innen etc. ein sicheres, aber trotzdem selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

### ZUKUNFTSPLÄNE:

In den nächsten 5 Jahren möchte der Gründer 5.000 Kunden in Österreich, Deutschland und der Schweiz erreichen sowie sein Team erweitern.

### HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Teilnahme am build!-Up-Programm
- Teilnahme Audi Progression Summit
- Teilnahme Scientrepreneur-Programm
- Teilnahme Second Krems Dementia Conference
- Gespräche mit Florian Gschwandtner, Michael Altrichter, Tibor Zechmeister
- Technische Entwicklung des Prototyps



### UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER FH VILLACH:

„Die FH hat mir sehr umfangreich bei der Entwicklung meines Produktes bzw. der Prototypen geholfen. Ich bekam personelle sowie materielle Unterstützung (Nutzung IT, Labor etc.). Ein FH-Professor war bei der Entwicklung der Technik maßgeblich beteiligt. Ich durfte auch an Weiterbildungsprogrammen der FH teilnehmen. Wenn ich eine Frage hatte, konnte ich mich jederzeit an die Expert/innen der FH wenden.“

# IDENTIFY

## TEAM:

- **Michel Steiskal**  
(Business & Finance)
- **Maximilian-Valentin Longinus**  
(Design & Marketing)
- **Lukas Mutterlose BSc.**  
(Fullstack-Development)

## BETEILIGTE UNI/FH:

**FH Kärnten**  
(Standort Villach)

## BUSINESS-SEGMENT:

**B2B & B2C**

## PROBLEM/ LÖSUNG:

Ein wesentliches Problem von Modelabels aus dem Bereich der Luxusgüter ist, dass die angesprochene Industrie seit Jahren nach Möglichkeiten sucht, den regelmäßigen Kontakt mit ihrer Zielgruppe herzustellen bzw. diesen zu pflegen, um in weiterer Folge tiefgründige Daten zu generieren. Die Herausforderung besteht in einem individualisierbaren Mode-E-Commerce-Marketing in der erwähnten Branche. Ein weiteres Problem ist bei der Zielgruppe selbst feststellbar: Wohlhabende, modeaffine Menschen, speziell jene der Generation Z (Jahrgang 1997-2010), sind täglich auf der Suche nach neuen Trends und modischen Outfits. Im Zuge zeitintensiver und nervenaufreibender Shoppingtouren wissen viele der Betroffenen nicht, ob neue Produkte zu den bereits erworbenen Artikeln passen. Den angeführten Konflikten soll mittels App entgegengewirkt werden. Dreh- und Angelpunkt des „digitalen Kleiderschranks“ ist vor allem die Outfit-Vorschläge-Funktion für unterschiedliche Anlässe und Wetterbedingungen per Knopfdruck.

## ZUKUNFTSPLÄNE:

Die nächsten geplanten Schritte sind der Netzwerkausbau in der Startup-Szene und in den Bereichen Fashion und Fashion-Tech sowie die Erstellung eines Proof of Concept. Außerdem wird an der Weiterentwicklung des Prototyps gearbeitet, sodass das übergeordnete Ziel – führender E-Commerce Marktplatz im Luxus-Fashion Bereich zu werden – erreicht werden kann.

## HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Validierungsgespräche mit: Dennis Cleasen (Trendbeauftragter H&M, Headquarter Schweden) + Tracy Wong (ehemalige Designerin Ralph Lauren & Tommy Hilfiger – Hong Kong bzw. New York) + Dr. Felix Kreyer (früherer Südeuropa-Chef Zalando)
- Detaillierte Marktanalyse
- Konkurrenzanalyse
- Fertigstellung wichtiger Unterlagen (Business Plan, One Pager, ...)

**IDentify**  
Stop searching, start deciding!



## UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER FH VILLACH:

„Wir haben Zugriff auf das Mentoren-Netzwerk der FH erhalten und so Kontakte zu Expert/innen schließen können. Die FH stand uns bei allen möglichen Fragen tatkräftig zur Seite und hat uns bestmöglich unterstützt.“

# SUKII EVENTNETWORK

## TEAM:

- **Mag. Thomas Höher, MA**  
(Organisator)
- **Bernhard Jahrer, BSc**  
(Software-Developer)
- **Günther Cwioro, BSc**  
(Software-Developer)
- **Stefan Eder**  
(Investor)

## BETEILIGTE UNI/FH:

**AAU Klagenfurt**

## BUSINESS-SEGMENT:

**B2B & B2C**

## PROBLEM/ LÖSUNG:

Aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Maßnahmen hat sich der persönliche Kontakt mit Menschen auf das Notwendigste reduziert. Sukii.io soll den Wiederaufbau von persönlichen Beziehungen fördern. Die App soll spontane Zusammenkünfte zwischen Menschen mit gleichen Interessen ermöglichen. Und so funktioniert es: Die User werden sofort darauf hingewiesen, wenn passende Charaktere/Matches in unmittelbarer Umgebung sind. Durch ein dezentrales Matching-System über Bluetooth (BLE5) und den Einsatz asymmetrischer Verschlüsselungsverfahren sollen die Daten der User geschützt werden und nur jene Profildaten ausgespielt werden, die auch tatsächlich von Menschen angelegt wurden.

## ZUKUNFTSPLÄNE:

Ziel des Unternehmens ist es, mit der entwickelten Anwendung erfolgreich in den Markt einzutreten. Vorerst sollen vor allem Organisatoren von Events bzw. Veranstaltungen angesprochen werden, um ein Netzwerk aufzubauen und eine konstruktive Zusammenarbeit gewährleisten zu können. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der „sauberen“ Nutzung der App, sprich auf dem Thema Datenschutz.

## HIGHLIGHTS WÄHREND DER LETZTEN 9 MONATE:

- Entwicklung/ Konkretisierung des Geschäftsmodells im B2B-Bereich
- Teilnahme am build!-Up-Programm

**SUKii**



## UNTERSTÜTZUNG SEITENS DER AAU KLAGENFURT:

„Die Universität Klagenfurt hat uns bei sämtlichen formellen Angelegenheiten tatkräftig unterstützt. Unser Betreuer Dr. Christian Macho hat uns während der Laufzeit begleitet und uns vor allem beim Bestellservice von Mentoring- und Beratungsleistungen sehr geholfen. Er sorgte darüber hinaus für einen reibungslosen Ablauf und stand uns für alle Fragen im Laufe der Zeit zur Verfügung.“

# Infrastruktur zum Durchstarten

*Ideen ausbauen, mit der Community netzwerken  
und Prototypen weiterentwickeln.*

## tpv Technologiepark Villach

### HTCV HIGH TECH CAMPUS VILLACH

Der High Tech Campus Villach (HTCV) im tpv Technologiepark Villach ist Standort des build! Gründerzentrums. Im Zusammenspiel von Aus- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Unternehmen in den Bereichen Elektronik, Mikroelektronik, Mechatronik, Maschinenbau, Geoinformation, etc. bietet der HTCV den ambitionierten Gründer/innen ein optimales Umfeld. Hier können Geschäftsideen in direkter Nähe zur FH Kärnten mit den Gründergaragen, zum Forschungszentrum SAL Silicon Austria Labs, zum Silicon Alps Cluster und über 35 weiteren Unternehmen gut [weiter]entwickelt werden.

[WWW.HIGHTECHCAMPUS.AT](http://WWW.HIGHTECHCAMPUS.AT)



### GRÜNDERGARAGE VILLACH

Die „Gründergarage“ der FH Kärnten ist eine Serviceeinrichtung für angehende Unternehmer/innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Hier werden innovative Ideen durch ein erfahrenes Team mit einem breiten Expert/innen-Netzwerk unterstützt. Zu den Leistungen zählen persönliches Coaching, konstruktives Feedback und Vernetzung mit Fachexpert/innen innerhalb und außerhalb der FH Kärnten. Für technische Gründungsprojekte steht mit dem smart lab Carinthia ein Hightech-Prototyping-Labor zur Verfügung. Regelmäßige Veranstaltungen und die langjährige Vernetzung in die Kärntner Gründerszene sorgen für die notwendige Vernetzung von Gleichgesinnten innerhalb der Gründerszene.

**gründer garage**  
FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN

[WWW.FH-KAERNTEN.AT](http://WWW.FH-KAERNTEN.AT)

## Coworking Spaces

Das build! Gründerzentrum stellt interessierten Gründer/innen eigene Büros und Coworking Spaces zur Verfügung. So lässt es sich in Klagenfurt und Villach ideal an der Weiterentwicklung der eigenen Idee arbeiten. Technische Features, inspirierende Atmosphäre und anregende Gespräche mit der Community vor Ort machen die Räumlichkeiten zu einem kreativen Arbeitsplatz.

### STANDORT KLAGENFURT

Lakeside Park B01a  
9020 Klagenfurt

### STANDORT VILLACH

tpv Technologiepark Villach  
Europastraße 12  
9524 Villach



### ANGEBOT:

- 24/7-Zugang
- High-Speed Internet (2.4 GHz/ 5 GHz)
- Nutzung des Meetingsraums (Digital Deal Room) für ca. 10-15 Personen nach Verfügbarkeit
- Touchscreen + Videokonferenzsystem mit Studioqualität im Digital Deal Room
- Digitales Flipchart für Videokonferenzen und Präsentationen
- 27-Zoll-Bildschirme mit integrierter Webcam nach Verfügbarkeit
- Community Area
- Gemeinschaftsküche mit Mikrowelle
- Fair Use Betriebs- und Stromkosten (im Preis inbegriffen)
- Reinigung 1 x wöchentlich
- Mund-Nasen-Schutz und Desinfektionsmittelspender
- Inspirierende Atmosphäre, Zugang zur Startup- und Business-Community

### ZUSÄTZLICHE SPECIALS IN KLAGENFURT

- Druckmöglichkeit
- Kaffee, Tee
- Kicker Table

### ZUSÄTZLICHE SPECIALS IN VILLACH

- Druckmöglichkeit
- Eigene Paketstation und digitale Schließfächer (Variocube)
- Kostenlose Parkplätze nach Verfügbarkeit

### KONDITIONEN COWORKING

- Fixer Arbeitsplatz, monatlich kündbar
- Fixer Arbeitsplatz für 6 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate
- Fixer Arbeitsplatz, max. 2 Jahre (mind. 8 Monate, danach monatlich kündbar)

### FLEX DESK BASIC

€ 185  
pro Monat

€ 163,50  
pro Monat

€ 163,50  
pro Monat

Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher UST.

[WWW.BUILD.OR.AT](http://WWW.BUILD.OR.AT)

## Unsere Gesellschafter:



**build! Gründerzentrum Kärnten GmbH**  
**Beratung/Förderung für Unternehmensgründung**  
Lakeside B01  
A-9020 Klagenfurt  
Austria

**T** +43-463-2700-8740  
**E** office@build.or.at

[www.build.or.at](http://www.build.or.at)